

Grünere Gebäude für eine CO₂-ärmere Zukunft

Wie energieeffiziente Produkte zum Klimaschutz beitragen können.



Auf der 25. UN-Weltklimakonferenz in Madrid waren sich alle einig: Um das Klima zu schützen, muss die Erderwärmung auf deutlich unter 2° Celsius begrenzt werden. Ein ehrgeiziges Ziel, das auch Planer, Betreiber und Architekten betrifft, denn der Gebäudesektor ist einer der größten Energiefresser weltweit.

Smart Buildings verbessern die Energieeffizienz und versprechen Nachhaltigkeit ohne Verzicht. Das ist auch nötig, denn allein der Gebäudebestand verbraucht ein Drittel des weltweiten Energiebedarfs. Und ohne entsprechende Gegenmaßnahmen wird angesichts des steigenden Wohlstandes und des Bevölkerungswachstums bis 2050 eine Verdopplung der Energienachfrage erwartet.

So sind Umbau, Sanierung und Modernisierung entscheidende Maßnahmen, um Gebäude nicht nur barrierefreier, komfortabler und sicherer, sondern vor allem energieeffizienter zu gestalten. In diesem Whitepaper erfahren Sie, wie energiesparende Produkte ihren Teil zum Klimaschutz beitragen können. .

Gebäude sind wahre Energiefresser

Ein zentraler Baustein für den Klimaschutz ist die Energieeffizienz unserer Gebäude

Laut Zahlen der IEA (International Energy Agency) verbrauchen Gebäude bis zu 30% des weltweiten Energiebedarfs. Berücksichtigt man die indirekten Emissionen durch den Energieverbrauch aus der vorgelagerten Stromerzeugung, sind Gebäude für schätzungsweise 28% der weltweiten energiebedingten CO₂-Emissionen verantwortlich. Um es klar zu sagen: In puncto Primärenergieverbrauchsanteil ist der Gebäudesektor einer der größten Energiefresser weltweit.

Gebäude sind somit die dominierenden Endverbraucher der globalen Energie – ihr Einfluss auf den Klimawandel ist enorm.

Mehr Effizienz als Schlüssel zur Energiewende

Ein zentraler Schlüssel zur Erreichung der Klimaziele liegt also in der Energieeffizienz von öffentlichen Gebäuden. Mit dem größten Potential bei der Sanierung und Wärmedämmung: Je nach Klimaregion sind 20 bis 60% des gesamten Energieverbrauchs in einem Gebäude vom Design und den Materialien seiner Hülle abhängig.

So fordert auch die novellierte EU-Richtlinie für die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden, dass das Passivhaus und Fast-Null-Energiehaus EU-weit zum Standard wird – bis zum Jahr 2050 sollen alle Gebäude klimaneutral sein. Zudem soll der Gebäudebestand bis 2050 dekarbonisiert werden.

Viele technologische Lösungen sind bereits vorhanden. Und neben einer verbesserten Wärmedämmung kann auch moderne Anlagentechnik und Gebäudeautomatisierung dafür sorgen, dass Gebäude insgesamt energieeffizienter werden. Im Bereich der Zutrittstechnik- und -kontrolle sind energieeffiziente System- und Objektlösungen gefragt, die das Einsparpotenzial voll ausschöpfen und gleichzeitig alle Anforderungen an Komfort, Barrierefreiheit und Sicherheit erfüllen.

SafeRoute: Mit Sicherheit energieeffizient

Genauso wichtig wie Komfort, Barrierefreiheit und Sicherheit zu schaffen, ist es, Lösungen für die Zutrittstechnik zu nutzen, die gleichzeitig energieeffizient sind.

Zum Beispiel bei der Sicherung von Fluchtwegen: Hier ist SafeRoute von dormakaba eine Lösung, die erhebliches Potential für Energieeinsparungen verspricht: Das modulare, intelligente Fluchtwegsystem passt sich konsequent seinem Einsatzzweck an und verbraucht bis zu 40%* weniger Energie als funktional vergleichbare Systeme und reduziert damit verbundene CO₂-Emissionen im selben Umfang.

Insgesamt sind es über 30 Jahre Erfahrung in der Fluchtwegsicherung, die bei SafeRoute zu mehr Nachhaltigkeit führen. Denn der geringere Stromverbrauch resultiert aus einer neu entwickelten Technologie in Kombination mit einem Systemaufbau, der weniger Materialeinsatz erfordert. Zudem profitieren Betreiber durch das neuartige Lizenzmodell von einer erhöhten Flexibilität und weniger Logistikaufwand, falls nachträgliche Funktionsanpassungen gewünscht sind.

* Beispielhafter Energieverbrauch von SafeRoute im Vergleich zu Fluchtwegsicherung ohne einheitlichen Systembus.

Betrachtet wird eine üblicherweise verriegelte Einzeltür mit nur wenigen Begehungen, die mit einer Nottaste, einer Steuerung und einem aufgesetzten Haftmagneten ausgestattet ist (Betriebsspannung 24 V DC, Haltekraft 2 kN).



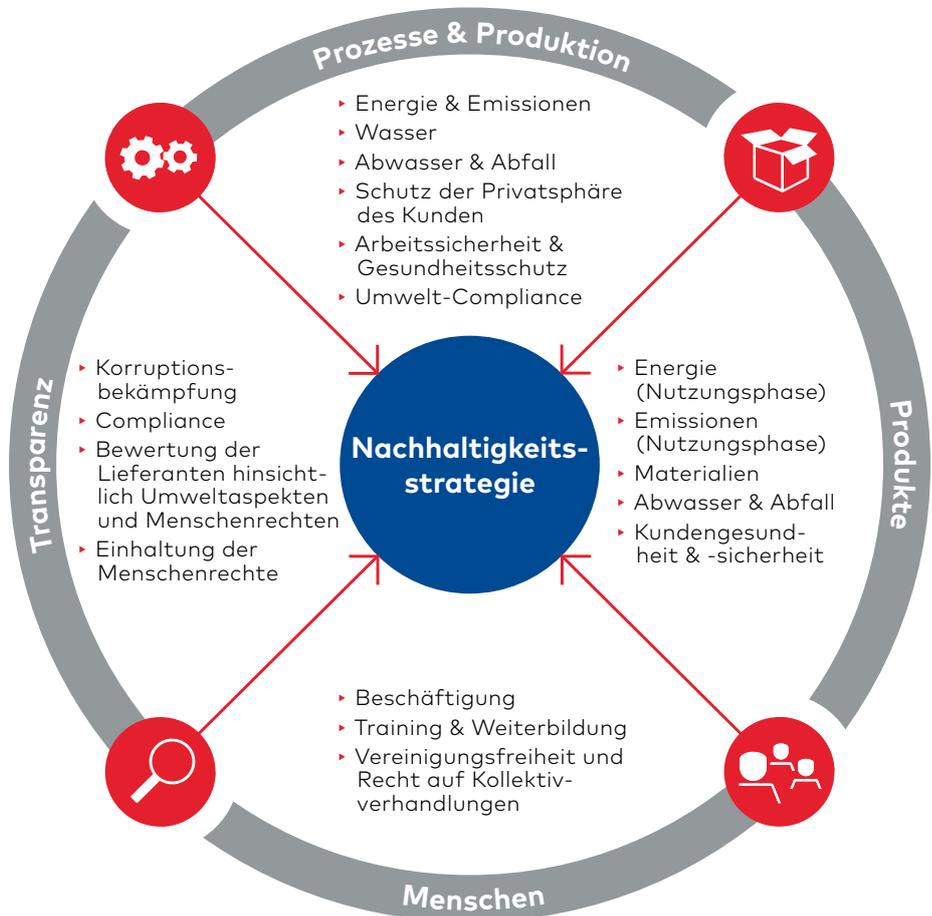
Gebäude müssen nachhaltiger werden

Angesichts des steigenden Wohlstandes und des Bevölkerungswachstums, wird eine Verdopplung der Energienachfrage bis 2050 erwartet, falls keine entsprechenden Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

So ist klarer denn je, dass sich auch Betreiber, Planer und Architekten von Gebäuden ihrer ökologischen Verantwortung stellen müssen, um das Klima zu schützen. Klar ist auch, dass sie dabei nicht nur von konkreten und langfristigen Kostenvorteilen profitieren, sondern auch von einer besseren Akzeptanz und Außenwirkung ihrer Objekte in der Gesellschaft.

Auch deshalb hat dormakaba das Thema Nachhaltigkeit mit den vier Handlungsfeldern Prozesse & Produktion, Produkte, Menschen und Transparenz fest als Grundpfeiler in seiner Unternehmensstrategie verankert. Mit dem Ziel, die ökologischen Auswirkungen von Produkten zu reduzieren, damit Kunden eine nachhaltigere Auswahl treffen und die Energieeffizienz steigern können.

So setzt sich dormakaba entlang der gesamten Wertschöpfungskette für eine nachhaltige Entwicklung ein und behält dabei die ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen stets im Blick.



dormakaba wurde kürzlich von der Bewertungsfirma EcoVadis mit einer Goldmedaille für das implementierte Nachhaltigkeitsmanagement ausge-

zeichnet. EcoVadis zählt dormakaba zu den besten 5% aller in ihrem Sektor bewerteten Unternehmen.
<https://www.ecovadis.com/de/was-wir-tun/>

Quellen:

<https://www.iea.org/tcep/buildings/>

<https://www.bp.com/en/global/corporate/energy-economics/energy-outlook/demand-by-sector/buildings.html>

http://www3.weforum.org/docs/WEF_Global_Risks_Report_2019.pdf

<https://ec.europa.eu/energy/en/topics/energy-efficiency/energy-performance-of-buildings/nearly-zero-energy-buildings>

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018L0844&from=EN> (6)

Sie wollen Gebäude energieeffizienter gestalten?

Oder haben weitere Fragen? Kontaktieren Sie uns für alles rund um den sicheren und nachhaltigen Zutritt zu Gebäuden und Räumen aus einer Hand. Unsere Kontaktadressen finden Sie unten auf dieser Seite.

Über dormakaba

Die dormakaba Deutschland GmbH bietet ein umfassendes Portfolio an Produkten, Lösungen und Services rund um die Tür sowie den sicheren Zutritt zu Gebäuden und Räumen aus einer Hand. Dies umfasst Schließsysteme, voll vernetzte elektronische Zutrittslösungen, physische Zugangs- und automatische Türsysteme, Türbänder, Beschläge, Türschließer und -stopper, Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Hotelschließsysteme und Hochsicherheitsschlösser.

Mit mehr als 16.000 Mitarbeitenden und zahlreichen Kooperationspartnern stehen wir Ihnen vor Ort in über 130 Ländern zur Seite. So profitieren Sie weltweit von zukunftsfähigen Produkten, Lösungen und Services, die Ihnen ein nachhaltiges Gefühl der Sicherheit geben.

Technische Änderungen vorbehalten.
© 2020 dormakaba. Stand 03/2020

Haben Sie Fragen? Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Sie.

dormakaba Deutschland GmbH | DORMA Platz 1 | DE-58256 Ennepetal | T +49 2333 793-0 | info.de@dormakaba.com | www.dormakaba.de
dormakaba Luxembourg SA | Duchscherstrooss 50 | LU-6868 Wecker | T +352 26710870 | info.lu@dormakaba.com | www.dormakaba.lu
dormakaba Austria GmbH | Ulrich-Bremi-Strasse 2 | AT-3130 Herzogenburg | T +43 2782 808-0 | office.at@dormakaba.com | www.dormakaba.at
dormakaba Schweiz AG | Mühlebühlstrasse 23 | CH-8620 Wetzikon | T +41 848 85 86 87 | info.ch@dormakaba.com | www.dormakaba.ch